

● BERICHTE

# JAHRESRECHNUNG 2014

● BILANZ

● ANHANG

● BETRIEBSRECHNUNG







## IHRE VORTEILE

- »» Minimale Verwaltungskosten dank Selbstverwaltung
- »» Hohe Sicherheit aufgrund individueller und nicht pauschaler Rückdeckung
- »» Niedrige Nettorisikoprämien dank grossem Vorsorgekollektiv
- »» Individuelle Vorsorgelösungen umsetzbar
- »» Verschiedene Anlagestrategien wählbar
- »» Hohe Verarbeitungsgeschwindigkeit dank Webaccess (Online-Datenzugriff/-austausch)

# 1. BERICHT DES STIFTUNGSRATES

Die UWPSAMMELSTIFTUNG hat im Jahr 2014 dank einer guten Performance auf konsolidierter Ebene den Deckungsgrad auf 107% verbessert. Die Wertschwankungsreserven müssen jedoch in der nächsten Zeit weiter dotiert werden, um über den notwendigen Handlungsspielraum zur Meisterung der Vorgaben der beruflichen Vorsorge zu verfügen. Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass die UWPSAMMELSTIFTUNG sehr gut aufgestellt ist, um die Herausforderungen der Zukunft erfüllen zu können.

Die Zahlen der UWPSAMMELSTIFTUNG widerspiegeln die nach wie vor stabile wirtschaftliche Situation unseres Landes. Die Aktiven der Stiftung haben um rund CHF 130 Mio. auf CHF 743 Mio. und die Vorsorgekapitalien samt technischer Rückstellungen um CHF 100 Mio. auf CHF 625 Mio. zugenommen. Infolge Löschung von inaktiven Vorsorgewerken ohne Destinatäre hat trotz verschiedenen Zugängen die Anzahl der angeschlossenen Vorsorgewerke von 424 auf 420 abgenommen. Die Zahl der aktiven Versicherten ist von 3'488 auf 3'785 und diejenige der Rentenbezüger von 499 auf 730 gestiegen.

Der Zufluss von weiteren Vermögenswerten von rund CHF 60 Mio. per 1.1.2015 in drei neuen Vermögenspools lässt die UWPSAMMELSTIFTUNG im Jahr 2015 weiter wachsen.

Die Ergebnisse der einzelnen Pools sowie das konsolidierte Ergebnis der Stiftung können der Jahresrechnung entnommen werden. Die im Jahr 2014 erzielten Renditen der Anlagen bewegten sich zwischen rund 4% und 9%. Die grossen Unterschiede in den Renditen sind primär auf die unterschiedlichen Aktienanteile am Gesamtvermögen zurückzuführen. Einen sehr positiven Einfluss auf die Renditen hatten wie immer in den letzten Jahren die Liegenschaften.

Die UWP-Liegenschaften wurden in einer tiefgehenden Portfolio-Analyse neu beurteilt. Es folgten daraus diverse Sanierungsprojekte, welche in den folgenden Jahren sukzessive an die Hand genommen werden. Ebenso erfolgte aufgrund

der Ergebnisse der Portfolio-Analyse erstmals eine Einschätzung der Buchwerte mit der Discounted Cashflow-Methode (bisher Ertragswert-Methode), welche geringfügige Anpassungen der Buchwerte zur Folge hatte. Insgesamt darf das UWP-Immobilienportefeuille als gesund und nachhaltig bewirtschaftet bezeichnet werden. Wir streben hier ein weiteres Wachstum an, einerseits aus Diversifikationsgründen, aber andererseits auch um weiterhin solide Renditen erzielen zu können.

Die Altersguthaben konnten dank den erzielten Anlagerenditen in einigen Vermögenspools über dem minimalen Satz von 1,75% verzinst werden. Der technische Zinssatz zur Verzinsung der Deckungskapitalien der Rentner liegt weiterhin bei 3%. Das gleiche gilt für den Umwandlungssatz von 6,4%. Wegen der Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung der Bevölkerung und der nicht planbaren Entwicklung der Renditen auf den Anlagen rechnet der Stiftungsrat mit einer weiteren Senkung der beiden Sätze auf das Jahr 2016 oder 2017.

Der Stiftungsrat befasste sich im Berichtsjahr im Rahmen mehrerer Sitzungen vor allem mit den vom Gesetz her vorgegebenen Aufgaben. Die in zwei Vermögenspools umgesetzten Sanierungsmassnahmen haben sich positiv ausgewirkt. Auch bei diesen Pools beträgt der Deckungsgrad nun wieder mehr als 100% bzw. nahezu 100%.

Der per 1.1.2013 geschaffene Rentnerpool hat sich bewährt. Die meisten Vermögenspools haben ihre Rentner in diesen Pool abgegeben. Die Rückstellungen auf den Deckungskapitalien der Rentner konnten dadurch minimiert werden.

Es ist dem Stiftungsrat ein Anliegen, für die angeschlossenen Vorsorgewerke und Destinatäre optimale Bedingungen in Bezug auf Leistungen und Kosten zu schaffen bzw. zu erhalten. Die bereits tiefen Prämien bei der Risikoversicherung konnten durch geschickte Verhandlungen mit dem Rückversicherer und die geringen Schäden erneut reduziert werden,

was im Jahr 2015 bei vielen Vorsorgewerken positive Auswirkungen auf die Beiträge haben wird. Durch das Angebot an innovativen und in die Zukunft gerichteten Lösungen wird das für die Stiftung wichtige Wachstum gefördert.

Im Rahmen der Berichterstattung über die Jahresrechnung, an der jährlichen Delegiertenversammlung, durch die «UWP-THEMEN» und durch das persönliche Gespräch mit den Vorsorgewerken und Destinatären informiert die UWPSAMMEL-

STIFTUNG regelmässig und transparent über ihre Tätigkeit. Im März 2015 wurde wiederum der Anlass für Broker, Vermittler und Geschäftspartner durchgeführt.

Der Stiftungsrat dankt allen angeschlossenen Vorsorgewerken, Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und Geschäftspartnern für das der UWPSAMMELSTIFTUNG entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung.

## 2. BERICHT DER ANLAGEKOMMISSION

### Rückblick Anlagejahr 2014

Die Entwicklungen an den Finanzmärkten standen 2014 ganz im Zeichen der Wirtschaftserholung in den USA, des stockenden Konjunkturmotors Europas sowie der Geldpolitik der Zentralbanken. Während die US-Notenbank (Fed) ihre Anleihenkäufe beendete, weiteten die Europäische Zentralbank (EZB) und die Bank of Japan (BoJ) die Geldmengen aus. Deflationsängste und ein Aufflammen der Schuldenkrise in Griechenland sorgten in der Eurozone wieder für Verunsicherungen. Dies spiegelte sich auch an den europäischen Aktienmärkten wieder. Langjährige europäische Staatsanleihen rentierten im Jahr 2014 besser als die Aktienmärkte der jeweiligen Länder. In den Schwellenländern zeigte sich ein gemischtes Bild, rohölreiche Länder litten am massiven Zerfall des Ölpreises und Reformhoffnungen in Indien und China beflügelten die Börsen.

An den Aktienmärkten zeigte sich in diesem Jahr ein uneinheitliches Bild. Der amerikanische und der Schweizer Markt konnten das Jahr als Spitzenreiter unter den Industrieländern positiv abschliessen. Bessere Wachstumszahlen aus den USA und ein solides BIP Wachstum in der Schweiz, positive Unternehmensergebnisse sowie die Fortführung der Niedrigzinspolitik der Notenbanken waren die Gründe. Die Unsicherheit über den Zeitpunkt der Zinserhöhung in den USA und die Rubelkrise im letzten Quartal sorgten an den Märkten der Industrieländer nur für kurzfristige Turbulenzen. In der Eurozone bremste die schleppende Erholung die Aktienmärkte. Die Verlierer waren Österreich (-13%) und Grossbritannien (+1%). Im Durchschnitt schlossen die Aktienmärkte der Industrieländer per Ende 2014 um 10% (MSCI World in Lokalwährungen) höher als Ende 2013. Die Aktienmärkte der Schwellenländer entwickelten sich diametral. Russland und Brasilien mussten im Jahresverlauf Einbussen von -45% bzw. -3% hinnehmen.

China und Indien hingegen konnten dank Reformhoffnungen und besserer Wirtschaftsdaten um 58% (Shanghai Shenzen 300 Index) bzw. 32% (Sensex 30) zulegen.

Die Anlageklasse Rohstoffe war insgesamt der Verlierer des Jahres. Das Rohöl der Sorte Brent erlebte 2014 einen Preissturz von 48%. Zu den Gründen für diese Entwicklung zählten unter anderem die starke Erhöhung der Ölproduktion in den USA infolge der Schieferölrevolution sowie die Aufhebung des Ausfuhrverbots für US-Öl im August. Gleichzeitig sank auch die Nachfrage aufgrund der schleppenden Erholung der Weltwirtschaft. Zu den grössten Gewinnern zählten hingegen Agrar-Rohstoffe wie Kaffee und Mastrind, deren Preise um über 49%, resp. 31% gestiegen sind. Die Industriemetalle entwickelten sich uneinheitlich. Während Nickel und Aluminium um 9% respektive 4% zulegen konnten, sank der Preis von Kupfer um 14%.

Der US-Dollar wertete sich aufgrund der starken US-Konjunktur im zweiten Halbjahr gegenüber dem Euro – und somit auch gegenüber dem CHF – stark auf. Bezüglich der Entwicklung des EUR/USD Wechselkurses folgte nach dem starken Anstieg des Euros im Mai auf 1.40 ein ebenso starker Fall auf 1.21 per Jahresende. Im Jahresverlauf legte der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken um 11% zu und gegenüber dem Euro um 14%. Nach einem CHF/EUR- Tiefstand von

knapp unter 1.24 in den ersten Januartagen wertete sich der CHF gegenüber dem Euro wieder auf und näherte sich ab November gefährlich nahe der Untergrenze von 1.20. Diese Entwicklung zwang somit die SNB zu erheblichen Interventionen. Die Ankündigung von Negativzinsen Mitte Dezember konnte den Druck nur leicht mildern. Der Schweizer Franken notierte schliesslich zum Jahresende gegenüber dem Euro bei 1.202.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches Anlagejahr 2015!

Für die Anlagekommission  
Christoph Döbelin

## 3.1 BILANZ IN CHF

<b>AKTIVEN</b>	<b>Index Anhang</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>742 443 321.11</b>	<b>612 302 678.29</b>
Flüssige Mittel		39 443 816.64	37 048 951.42
Obligationen		223 039 411.15	186 428 510.87
Aktien		257 712 895.82	214 906 916.65
Immobilienfonds		56 327 654.49	45 732 150.05
Immobilien		94 176 000.00	77 297 554.10
Hypothekenfonds		1 040 698.10	1 109 647.35
Gemischte Anlagen		48 852 974.76	37 961 181.51
Alternative Anlagen		17 409 400.27	8 537 795.78
Forderungen gegenüber Arbeitgeber		2 156 835.96	2 148 484.76
Debitoren		2 283 633.92	1 131 485.80
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>217 403.63</b>	<b>108 272.25</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>742 660 724.74</b>	<b>612 410 950.54</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>Index Anhang</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>60 129 878.59</b>	<b>57 338 779.25</b>
Freizügigkeitsleistungen		22 751 616.46	22 681 404.15
Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen		193 951.20	288 231.65
Andere Verbindlichkeiten		184 310.93	369 143.45
Hypothekendarlehen		37 000 000.00	34 000 000.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>1 650 104.13</b>	<b>6 455 166.33</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>		<b>6 710 460.79</b>	<b>6 545 813.59</b>
Ohne Verwendungsverzicht		6 630 531.84	6 370 813.59
Mit bedingtem Verwendungsverzicht		79 928.95	175 000.00
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>624 985 891.06</b>	<b>525 545 748.25</b>
Altersguthaben Aktive, IV, EU und FAR	3.3.5.2	433 573 308.40	381 585 655.25
Deckungskapital Rentner	3.3.5.3	172 739 050.00	129 056 838.00
Technische Rückstellungen	3.3.5.4	18 673 532.66	14 903 255.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	3.3.6.3	<b>44 082 056.12</b>	<b>13 214 016.60</b>
<b>Freie Mittel der Vorsorgewerke</b>		<b>5 102 334.05</b>	<b>3 311 426.52</b>
Stand zu Beginn der Periode		3 311 426.52	2 804 910.66
Zunahme/Abnahme freie Mittel Vorsorgewerke		-242 629.82	-777 223.25
Zuweisung aus Betriebsergebnis		2 033 537.35	1 283 739.11
<b>Freie Mittel Stiftung</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Stand zu Beginn der Periode		0.00	-8 505 149.97
<b>Zuweisung aus Betriebsergebnis</b>		<b>0.00</b>	<b>8 505 149.97</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>742 660 724.74</b>	<b>612 410 950.54</b>

Basel, 11. Juni 2015

Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG

## 3.2 BETRIEBSRECHNUNG IN CHF

	Index Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>83 726 544.60</b>	<b>45 961 004.05</b>
Sparbeiträge Arbeitgeber		19 451 053.05	17 622 729.60
Sparbeiträge Arbeitnehmer		13 346 209.75	11 854 031.30
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitgeber		4 868 170.45	4 812 548.15
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer		3 250 443.75	3 205 880.05
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber		164 913.15	266 405.60
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer		80 317.50	97 168.90
Beiträge FAR		23 163.80	35 499.75
Entnahme aus AGR zur Beitragsfinanzierung		-982 543.65	-1 099 638.55
Einmaleinlagen		4 505 952.85	7 041 466.55
Einlagen Deckungskapital Altersrentner		35 543 166.21	0.00
Einlagen Deckungskapital IV-Rentner		794 559.55	0.00
Einlagen AGH IV-Rentner / EU		1 010 143.75	316 045.55
Einlagen Freie Mittel Vorsorgewerke		47 883.49	6 023.55
Zuschüsse Sicherheitsfonds		232 391.00	185 774.00
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve		1 390 719.95	1 617 069.60
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>93 238 405.72</b>	<b>93 238 405.72</b>
Freizügigkeitseinlagen		82 622 146.60	82 622 146.60
Einlagen bei Übernahmen von Versicherten-Beständen in die			
• Technischen Rückstellungen		5 117 203.22	5 117 203.22
• Wertschwankungsreserve		3 358 432.66	3 358 432.66
• Freie Mittel Vorsorgewerk		211 202.04	211 202.04
Rückzahlung WEF		254 000.70	254 000.70
Einlagen/Rückzahlung aus Scheidung		1 675 420.50	1 675 420.50
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>176 964 950.32</b>	<b>74 733 341.50</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-19 638 473.15</b>	<b>-15 161 629.30</b>
Altersrenten		-9 710 950.30	-6 970 981.45
Partnerrenten		-1 083 761.50	-724 748.80
Invalidenrenten		-1 591 569.55	-1 348 686.15
Kinderrenten		-197 702.70	-188 911.80
Beitragsbefreiungen		-642 386.00	-626 789.25
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		-5 380 261.35	-3 993 773.00
Kapitalleistungen bei Tod aktive Versicherte		-197 573.20	-935 947.55
Kapitalleistungen bei Invalidität und EU		-834 268.55	-371 791.30
<b>Ausserreglementarische Leistungen</b>		<b>-431 706.75</b>	<b>-455 407.05</b>
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-64 437 012.26</b>	<b>-49 265 205.95</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-60 514 822.10	-46 602 556.95
Vorbezüge WEF		-1 809 608.80	-1 488 405.75
Vorbezüge Ehescheidung		-245 260.00	-1 016 785.50
Auszahlung von Stiftungskapitalien der Vorsorgewerke			
• Deckungskapital Rentner vRP		-1 041 280.50	0.00
• Rückstellungen vRP		-20 826.00	0.00
• Rückstellungen		-264 672.00	0.00
• Wertschwankungsreserven		-416 547.42	0.00
• Arbeitgeber-Beitragsreserven		-10 615.50	-81 532.40
• Freie Mittel		-102 155.79	-57 586.35
• Mutationsverluste		-11 224.15	-18 339.00
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-84 507 192.16</b>	<b>-64 882 242.30</b>

	Index Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		-103 523 752.01	-15 639 834.50
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte		-41 812 573.25	-3 564 602.45
Auflösung/Bildung Altersguthaben IV und erwerbsunfähige Versicherte		-68 339.70	122 947.85
Auflösung/Bildung Deckungskapital Altersrentner		-39 142 062.20	-4 950 662.10
Auflösung/Bildung Deckungskapital Invalidentrentner		-4 536 866.00	322 212.35
Auflösung/Bildung Rückstellungen		-3 770 277.66	-1 378 422.00
Auflösung/Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven		-412 931.50	-454 313.60
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven		-2 941 885.24	0.00
Auflösung/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke		-117 465.66	92 867.60
Ertrag aus Teilliquidation		-1 348 332.55	133 585.20
Verzinsung Altersguthaben Aktive und FAR		-9 151 808.35	-5 804 756.45
Verzinsung Vorsorgekapital IV und erwerbsunfähige Versicherte		-221 209.90	-158 690.90
Verzinsung Diverse		0.00	0.00
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		605 951.35	946 619.35
Versicherungsleistungen		605 951.35	946 619.35
Überschussanteile aus Versicherungen		0.00	0.00
<b>Versicherungsaufwand</b>		-3 998 820.00	-4 025 498.15
Risikoprämie Rückversicherung		-3 366 178.80	-3 871 110.15
Kostenprämie Rückversicherung		-487 321.20	n.a.
Beiträge an Sicherheitsfonds		-145 320.00	-154 388.00
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		-8 947 348.08	-8 867 614.10
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>		47 286 849.84	34 006 145.92
Ertrag aus flüssigen Mitteln und Geldmarkt		737 152.17	299 697.05
Ertrag aus Obligationen		10 895 876.81	-163 302.36
Ertrag aus Aktien		28 555 636.25	30 387 637.24
Ertrag aus gemischten Anlagen		3 859 272.29	2 955 123.61
Ertrag aus Immobilienfonds		3 226 631.57	1 753 543.44
Ertrag aus Immobilien		3 571 484.36	3 086 714.67
Ertrag aus Hypothekenfonds		26 332.75	5 317.72
Ertrag aus alternativen Anlagen		93 737.32	-1 344 950.76
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	3.3.9	-3 432 802.62	-2 891 837.59
Allgemeine Bankspesen		-1 987.70	-2 063.12
Übriger Zinsaufwand		-212 767.66	-79 733.98
Verzinsung Arbeitgeber Beitragsreserven		-31 715.70	0.00
<b>Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen</b>		0.00	0.00
<b>Sonstiger Ertrag</b>		150 554.19	16 785.57
<b>Sonstiger Aufwand</b>		-2 165.35	-96 214.20
<b>Verwaltungsaufwand</b>	3.3.7	-2 970 454.76	-2 173 305.17
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-1 474 437.16	-1 447 873.32
Marketingaufwand		-67 648.15	-50 302.00
Vermittlungsentschädigungen		-1 230 580.15	-513 462.35
Revisionsstelle/Experte für berufliche Vorsorge		-172 166.50	-140 277.50
Aufsichtsbehörden		-25 622.80	-21 390.00
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Anpassung Wertschwankungsreserve</b>		30 005 921.42	22 885 797.98
<b>Veränderung Wertschwankungsreserven aus Zuweisung Betriebsergebnis</b>		-27 972 384.07	-13 096 908.90
<b>Zuweisung an freie Mittel Vorsorgewerke</b>		-2 033 537.35	-1 283 739.11
<b>Zuweisung Betriebsergebnis zu freie Mittel Stiftung</b>		0.00	-8 505 149.97
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>		0.00	0.00

## 3.3 ANHANG

### 3.3.1 Grundlagen und Organisation

#### 3.3.1.1 Rechtsform und Zweck

Die registrierte Stiftung «UWPSAMMELSTIFTUNG für die berufliche Vorsorge» mit Sitz in Basel bezweckt die Durchführung der obligatorischen und der freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie deren Angehörige und Hinterlassenen (Destinatäre) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem auch ausschliesslich den ausserobligatorischen Vorsorgeschutz gewähren, wobei die BVG-Bestimmungen in diesem Bereich (Art. 89<sup>bis</sup> Abs. 6 ZGB) zur Anwendung gelangen. Der Anschluss eines Arbeitgebers an die Stiftung erfolgt aufgrund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung, die der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu bringen ist.

Die Stiftung kann auch Unterstützungsleistungen ausrichten, wenn ein Destinatär wegen Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit in eine Notlage gerät. Für die Finanzierung von Unterstützungsleistungen darf nur das freie Vorsorgekapital desjenigen Vorsorgewerkes herangezogen werden, welchem der Destinatär angehört.

Zur Erreichung ihres Zweckes gibt sich die Stiftung die gemäss Gesetz erforderliche Struktur. Sie errichtet für jeden angeschlossenen Arbeitgeber ein eigenes Vorsorgewerk, in welchem die Alterskapitalien autonom gebildet und die versicherungstechnischen Risiken rückversichert werden. Bei den durch die Stiftung abzuschliessenden Versicherungsverträgen muss sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein.

Die Stiftung umfasst per 31. Dezember 2014 14 aktive Vermögenspools (unverändert zum Vorjahr).

Innerhalb der Stiftung besteht für die Unternehmen und deren Vorsorgewerke die Möglichkeit, ihre Anlagestrategie aus den angebotenen offenen Vermögenspools zu wählen. Für jeden

Vermögenspool werden separate Jahresrechnungen erstellt, welche in der Gesamtrechnung zusammengefasst sind. Alle Vorsorgewerke unterstehen dem ab dem 16. November 2014 geltenden Anlagereglement.

#### 3.3.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt eingetragene Sammelstiftung (BS 0364) für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48, Abs. 2 BVG. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge.

#### 3.3.1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde vom 24.10.2008
- Vorsorgereglement (Rahmenreglement)<sup>1</sup>
- Anhang 1 zum Vorsorgereglement (individuelles Reglement pro Vorsorgewerk)
- Anhang 2 zum Vorsorgereglement<sup>2</sup>
- Anhang 3 zum Vorsorgereglement – Teilliquidation<sup>2</sup>
- Anhang 4 zum Vorsorgereglement – Sanierungsmassnahmen<sup>3</sup>
- Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserven<sup>4</sup>
- Anlagereglement<sup>3</sup>
- Geschäftsreglement für die betriebliche Vorsorgekommission<sup>5</sup>
- Organisations- und Verwaltungsreglement<sup>5</sup>
- Kostenreglement der Sammelstiftung<sup>6</sup>
- Verwaltungsvereinbarung mit der Geschäftsstelle<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Gültig ab 19.11.2010 / 01.11.2015      <sup>5</sup> Gültig ab 16.11.2012

<sup>2</sup> Gültig ab 19.11.2010

<sup>6</sup> Gültig ab 01.01.2012

<sup>3</sup> Gültig ab 21.11.2014

<sup>7</sup> Gültig ab 01.01.2007

<sup>4</sup> Gültig ab 31.12.2013

### 3.3.1.4 Organe | Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	<b>Arbeitgeber</b> Santschi Urs, Präsident Huber Thomas Künzle Hans Rainer Meier Jürg Rätz Walter (bis 30.06.2014) Willi Christian	<b>Arbeitnehmer</b> Sutter Dieter, Vizepräsident Brändle Dominique Junker Willi Schoch Daniel Tschirky Felix (ab 01.07.2014)
Anlagekommission	<b>Präsident:</b> Döbelin Christoph <b>Mitglieder:</b> Fahrenberg Jean-Nicolas, Ghidini Renato, Künzle Hans Rainer, Meier Jürg	
Immobilienkommission	<b>Präsident:</b> Peter Daniel <b>Mitglieder:</b> Eigenmann Rolf, Sutter Dieter	
Vorsorgekommissionen	Gemäss Art. 7 der Stiftungsurkunde und dem Geschäftsreglement der betrieblichen Vorsorgekommission werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Arbeitgeber von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern bestellt.	
Geschäftsführung, Rechnungswesen und versicherungstechnische Beratung	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG   Dornacherstrasse 230   4053 Basel	
Zeichnungsberechtigung	Kollektivunterschrift zu zweien: Santschi Urs   Sutter Dieter   Willi Christian   Künzle Hans Rainer	
Rückversicherung	PK Rück   Lebensversicherung für die BVG AG   9490 Vaduz	
Vermögensverwaltung	<b>Pool 1:</b> Bank La Roche & Co AG   Rittergasse 25   4001 Basel Bank Baumann & Cie.   St. Jakobs-Strasse 46   4002 Basel Credit Suisse AG   8070 Zürich Pictet Asset Management SA   Freigutstrasse 12   8002 Zürich <b>Pool 2:</b> Parität. Vorsorgekommission via Credit Suisse   4002 Basel <b>Pool 3:</b> Trafina Privatbank AG   4052 Basel <b>Pool 6:</b> Parität. Vorsorgekommission via Zürcher Kantonalbank   8005 Zürich <b>Pool 7:</b> Parität. Vorsorgekommission via Schmid Management AG   4414 Füllinsdorf <b>Pool 8:</b> Parität. Vorsorgekommission via Schmid Management AG   4414 Füllinsdorf <b>Pool 9:</b> Bank Coop   4052 Basel <b>Pool 10:</b> Bank Coop   4052 Basel <b>Pool 11:</b> Parität. Vorsorgekommission via Credit Suisse   4002 Basel <b>Pool 12:</b> Parität. Vorsorgekommission via Remaco AG   4052 Basel <b>Pool 14:</b> Parität. Vorsorgekommission via Univest AG   4052 Basel <b>Pool 15:</b> Parität. Vorsorgekommission via Bank J. Safra Sarasin AG   8022 Zürich <b>Pool 16:</b> Parität. Vorsorgekommission via Zürcher Kantonalbank   8022 Zürich <b>Pool 17:</b> Parität. Vorsorgekommission via Vadian Bank AG   9001 St. Gallen	
Custodian	Trafina Privatbank AG   4052 Basel	

### 3.3.1.5 Experten | Revisionsstelle | Berater | Aufsichtsbehörde

Anerkannter Experte  
für die berufliche Vorsorge

Dr. Roger Baumann | eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte/Aktuar SAV  
c-Alm AG | Zwinglistrasse 6 | 9000 St. Gallen

Revisionsstelle

Copartner Revision AG | St. Alban-Anlage 46 | 4052 Basel

Aufsichtsbehörde

BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel | Eisengasse 8 | 4001 Basel

### 3.3.2 Aktive Versicherte und Rentner

#### 3.3.2.1 Angeschlossene Vorsorgewerke

	2014	2013
Stand 1.1.	424	458
Bereinigung Vorjahre (leere Vorsorgewerke)	-1	2
Zugänge	37	20
Abgänge	-40	-56
<b>Total angeschlossene Vorsorgewerke per 31.12.</b>	<b>420</b>	<b>424</b>

#### 3.3.2.2 Aktive Versicherte

	2014	2013
Stand 1.1.	3488	3706
Bereinigung Vorjahre	0	-56
Zugänge	1540	939
Abgänge	-1243	-1101
<b>Total aktive Versicherte per 31.12.</b>	<b>3 785</b>	<b>3 488</b>

#### 3.3.2.3 Rentenbezüger

	2014	2013
Altersrenten	469	312
Invalidenrenten	119	92
Partnerrenten	84	56
Kinderrenten	58	39
<b>Total Rentenbezüger per 31.12.</b>	<b>730</b>	<b>499</b>

### 3.3.3 Art der Umsetzung des Zwecks

---

#### 3.3.3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

---

Die Stiftung bezweckt die Durchführung der obligatorischen und freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen sowie des ZGB und OR für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem auch ausschliesslich den ausserobligatorischen Vorsorgeschutz gewähren, wobei die BVG-Bestimmungen in diesem Bereich (Art. 89<sup>bis</sup> Abs. 6 ZGB) zur Anwendung gelangen. Die Vorsorgeleistungen der einzelnen Vorsorgewerke werden im Anhang 1 zum Vorsorgereglement jeweils individuell festgelegt.

#### 3.3.3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

---

Die Finanzierung der reglementarischen Leistungen richtet sich nach dem Anhang 1 zum Vorsorgereglement, in welchem die firmenindividuelle Vorsorge (Leistungen und Beiträge) geregelt ist.

### 3.3.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

---

#### 3.3.4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

---

Die Jahresrechnung 2013 entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

#### 3.3.4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

---

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die detaillierten Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Vermögenspools. Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG, inklusive der einschlägigen Verordnungen (insbesondere BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

- |  |   |
|--|---|
| • Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten | Nominalwert   |
| • Wertschriften (inkl. Anlagefonds)                  | Kurswert, festverzinsliche mit Marchzinsen            |
| • Immobilien   | Ertragswertberechnung                                 |
| • Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen   | Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge |
| • Sollwert Wertschwankungsreserven                   | Finanzökonomischer Ansatz                             |
| • Währungsumrechnungen                               | Devisenkurs des Bilanzstichtages                      |

### 3.3.5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

#### 3.3.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

- Die Risiken Tod, Invalidität und BVG-Teuerung sind für jedes der Stiftung angeschlossene Vorsorgewerk durch Kollektivversicherungsverträge auf individueller Basis vollständig rückversichert.
- Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst.
- Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt in der Stiftung.
- Per Datum der Rechnungslegung sind für die ganze Stiftung 29 Renten und 19 Fälle mit Beitragsbefreiung mit einem Rückkaufwert von total TCHF 3'643 rückversichert.

#### 3.3.5.2 Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben (in CHF)

3.3.5.2.1 Altersguthaben aktive Versicherte	2014	2013
Stand am 1.1.	370 679 194.90	361 226 293.20
Sparbeiträge Arbeitnehmer	13 346 209.75	11 854 031.30
Sparbeiträge Arbeitgeber	19 451 053.05	17 622 729.60
Beiträge FAR	23 163.80	35 499.75
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	4 505 952.85	7 041 466.55
Freizügigkeitseinlagen	82 622 146.60	27 482 587.50
Rückzahlung Vorbezug WEF	254 000.70	126 951.90
Einzahlungen aus Scheidung	1 675 420.50	1 162 798.05
Übertrag freie Mittel	30 476.35	35 082.35
Übertrag Arbeitgeberbeitragsreserven	-15 370.70	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-60 514 822.10	-46 602 556.95
Pensionierungen – Übertrag Deckungskapital Altersrentner	-16 576 602.40	-11 089 445.30
Übertrag Altersguthaben IV und EU	-763 370.30	-677 290.35
Reaktivierung IV/EU	27 258.15	28 757.70
Vorbezüge WEF	-1 809 608.80	-1 488 405.75
Vorbezüge Scheidung	-245 260.00	-1 016 785.50
Todesfallkapital	-197 573.20	-935 947.55
Zusatzverzinsung des Vorsorgekapitals zu Lasten eines Vorsorgewerkes	89 763.20	70 263.80
Verzinsung	9 151 808.35	5 804 756.45
Korrekturen	1 071.85	-1 591.85
<b>Total Altersguthaben aktive Versicherte per 31.12.</b>	<b>421 734 912.55</b>	<b>370 679 194.90</b>
Verzinsung Altersguthaben*	1.75%	1.50%

\* Einzelne Pools haben Ihre Altersguthaben höher verzinst. Es sei auf die individuellen Poolabschlüsse verwiesen.

<b>3.3.5.2.2 Altersguthaben Invalide und Erwerbsunfähige</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Stand am 1.1.	10 906 460.35	10 243 928.05
Übernahme AGH aus Aktivbestand	763 370.30	677 290.35
Neuzugang	1 010 143.75	316 045.55
Übertrag freie Mittel	8 987.65	6 222.45
Pensionierungen (Übertrag auf Deckungskapital Altersrentner)	-852 635.30	-721 957.35
Beitragsbefreiung	642 386.00	626 789.25
Auszahlungen Vorsorgekapital	-834 268.55	-371 791.30
Reaktivierung	-27 258.15	-28 757.70
Verzinsung	221 209.90	158 690.90
Korrektur	0.00	0.15
<b>Total Altersguthaben Invalide und Erwerbsunfähige per 31.12.</b>	<b>11 838 395.95</b>	<b>10 906 460.35</b>
Verzinsung Altersguthaben*	1.75%	1.50%

\* Einzelne Pools haben Ihre Altersguthaben höher verzinst. Es sei auf die individuellen Poolabschlüsse verwiesen.

<b>3.3.5.2.3 Total Altersguthaben</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Total Altersguthaben per 31.12.</b>	<b>433 573 308.50</b>	<b>381 585 655.25</b>
<b>Altersguthaben BVG (Schattenrechnung)</b>	<b>196 371 398.00</b>	<b>173 855 219.95</b>
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.75%	1.50%

### 3.3.5.3 Entwicklung Deckungskapital Rentner (in CHF)

<b>3.3.5.3.1 Deckungskapital Alters-/Partner-/Waisen- und Kinderrenten</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Stand am 1.1.	114 788 227.00	109 556 593.00
Pensionierungen aktive Versicherte	16 576 602.40	11 089 445.30
Eingang Deckungskapital andere Pools für Rentnerpool vRP	1 931 607.00	11 158 060.15
Todesfälle Aktive	0.00	0.00
Pensionierungen Invalidenrentner und EU	852 635.30	721 957.35
Todesfälle ab Vorsorgekapital Invalidenrentner	0.00	0.00
Ausgleich BVG	3 283.80	0.00
Übertrag ab freie Mittel Vorsorgewerke	0.00	0.00
Übertrag ab Arbeitgeberbeitragsreserve	0.00	0.00
Vorsorgekapitalien aus Vertragsübernahme	35 543 166.21	0.00
Vorsorgekapitalien aus Rückversicherung	0.00	0.00
Kapitalbezug bei Pensionierungen	-5 380 261.35	-3 993 773.00
Kapitalleistung bei Tod	0.00	0.00
Übertrag Deckungskapital in Rentnerpool vRP	-1 931 607.00	-11 158 060.15
Ausgang Deckungskapital aus Rentnerpool vRP	-1 041 280.50	0.00
Verstärkung Deckungskapital	-7 090 969.36	-2 262 018.50
Verstärkung Deckungskapital Anteil Rentnerpool vRP	-317 830.50	-323 977.15
<b>Total Deckungskapital Alters-/Partner-/Waisen- und Kinderrenten per 31.12.</b>	<b>153 933 573.00</b>	<b>114 788 227.00</b>

<b>3.3.5.3.2 Deckungskapital Invalidentrentner</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Stand am 1.1.	14 268 611.00	14 871 789.35
Eingang Deckungskapital	794 559.55	0.00
Eingang Deckungskapital andere Pools für Rentnerpool vRP	0.00	280 966.00
Eingang Schadenreserven	0.00	0.00
Korrektur	0.00	0.00
Übertrag Deckungskapital in Rentnerpool vRP	0.00	-280 966.00
Übertrag technische Rückstellungen vRP	-221.00	0.00
Verstärkung Deckungskapital	3 601 624.45	-560 953.35
Verstärkung Deckungskapital Anteil Rentnerpool vRP (externe)	140 903.00	-42 225.00
<b>Total Deckungskapital Invalidentrentner per 31.12.</b>	<b>18 805 477.00</b>	<b>14 268 611.00</b>

<b>3.3.5.3.3 Total Deckungskapital Rentner</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Total Deckungskapital Rentner per 31.12.</b>	<b>172 739 050.00</b>	<b>129 056 838.00</b>

Die Deckungskapitalien werden jeweils per Stichtag durch den Experten neu berechnet.

### 3.3.5.4 Technische Rückstellungen (in CHF)

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Pensionierungsverluste</b>		
Stand 1.1.	7 800 757.00	6 663 000.00
Verstärkung/Auflösung	-581 521.00	1 137 757.00
Stand 31.12.	7 219 236.00	7 800 757.00
<b>Zunahme der Lebenserwartung</b>		
Stand 1.1.	2 562 434.00	1 982 155.00
Zugang aus Übernahme	1 694 662.56	0.00
Verstärkung/Auflösung	-2 090.56	538 495.00
Eingang Deckungskapital andere Pools für Rentnerpool vRP	45 725.00	178 712.00
Übertrag in Rentnerpool vRP	-45 725.00	-178 712.00
Auszahlung Rückstellung andere Pools aus Rentnerpool vRP	-20 826.00	0.00
Verstärkung/Auflösung Anteil Rentnerpool vRP (externe)	45 941.00	41 784.00
Stand 31.12.	4 280 121.00	2 562 434.00
<b>Schwankungen im Risikoverlauf Rentner</b>		
Stand 1.1.	3 888 064.00	3 957 678.00
Verstärkung/Auflösung	-1 109 009.00	-69 614.00
Stand 31.12.	2 779 055.00	3 888 064.00
<b>BVG Teuerung</b>		
Stand 1.1.	0.00	0.00
Verstärkung/Auflösung	0.00	0.00
Stand 31.12.	0.00	0.00
<b>Rückstellungen für Versicherungsrisiken</b>		
Rückstellungen für Versicherungsrisiken	0.00	0.00
Zugang aus Übernahme	600 000.00	0.00
Verstärkung/Auflösung	0.00	0.00
Stand 31.12.	600 000.00	0.00
<b>Rückstellung für Besitzstandsregelung</b>		
Stand 1.1.	0.00	0.00
Zugang aus Übernahme	1 632 587.31	0.00
Verstärkung/Auflösung	0.00	0.00
Stand 31.12.	1 632 587.31	0.00
<b>Rückstellung für Senkung technischer Zinssatz</b>		
Stand 1.1.	0.00	0.00
Zugang aus Übernahme	1 100 000.00	0.00
Verstärkung/Auflösung	972 580.00	0.00
Stand 31.12.	2 072 580.00	0.00

	2014	2013
<b>Rückstellung für pendente Leistungsfälle</b>		
Stand 1.1.	222 000.00	222 000.00
Zugang aus Übernahme	89 953.35	0.00
Verstärkung/Auflösung	-222 000.00	0.00
Stand 31.12.	89 953.35	222 000.00
<b>Finanzierung Übergangsregelung</b>		
Stand 1.1.	430 000.00	700 000.00
Verstärkung/Auflösung	-430 000.00	-270 000.00
Stand 31.12.	0.00	430 000.00
<b>Total technische Rückstellungen per 31.12.</b>	<b>18 673 532.66</b>	<b>14 903 255.00</b>

Die Rückstellungen werden grundsätzlich pro Pool gestützt auf das Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserven gebildet. Bei Übernahme von neuen Vermögenspools kann es vorkommen, dass weitere, im Reglement nicht vorgesehene Rückstellungen übernommen werden. Diese werden jeweils gestützt auf den seinerzeitigen Beschluss zur Rückstellung weitergeführt.

### 3.3.5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde vom anerkannten Experten für berufliche Vorsorge auf den 31. Dezember 2013 explizit für den Rentnerpool erstellt. Er hält in seinem Bericht fest, dass sich der Deckungsgrad des Rentnerpools per 31.12.2013 auf 99.8% beläuft und dass damit die eingegangenen Verpflichtungen knapp nicht gedeckt sind.

Weiter hält er fest, dass gestützt auf den Deckungsgrad alle der am virtuellen Rentnerpool beteiligten Separate Accounts von einer Nachfinanzierungspflicht befreit sind.

Er hält fest, dass die Vermögenszuweisung zwischen den beiden virtuellen Pools des Separate Accounts 1 und damit die Berechnung des Deckungsgrades des virtuellen Rentnerpools sowie der Pool-individuellen Rentnerdeckungsgrade nach den Vorschriften des Reglementes virtueller Rentnerpool und dessen technischen Anhangs korrekt erfolgt ist. Er empfiehlt der Stiftung, im Rahmen eines versicherungstechnischen Gutachtens regelmässig nicht nur den Renterpool isoliert zu betrachten, sondern die gesamte UWPSAMMELSTIFTUNG im Hinblick auf deren ökonomische Einheiten zu prüfen.

Per 31.12.2014 hat auch der virtuelle Rentnerpool die Volldeckung erreicht.

### 3.3.5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

- Technische Grundlagen BVG 2010
- Technischer Zinssatz 3.0% (VJ 3.0%)
- Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung 0.5%/Jahr ab 2010 (2014: 2.5%)
- Pensionierungsverluste berechnet nach BVG 2010

Bei sämtlichen Pools gelangt das Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserve der Stiftung vom 31.12.2013 zur Anwendung.

### 3.3.5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 (in CHF)

	2014	2013
Total Aktiven	742 660 724.74	612 410 950.54
- Verbindlichkeiten	-60 129 878.59	-57 338 779.25
- Arbeitgeberbeitragsreserven*	-6 630 531.84*	-6 370 813.59
- Passive Rechnungsabgrenzung	-1 650 104.13	-6 455 166.33
<b>Total verfügbare Mittel</b>	<b>674 250 210.18</b>	<b>542 246 191.37</b>
Altersguthaben Aktive, IV, EU und FAR	433 573 308.40	381 585 655.25
Deckungskapital Rentner	172 739 050.00	129 056 838.00
Freie Mittel der Vorsorgewerke	5 102 334.05	3 311 426.52
Technische Rückstellungen	18 673 532.66	14 903 255.00
<b>Total gebundene Mittel</b>	<b>630 088 225.11</b>	<b>528 857 174.77</b>
<b>Deckungsgrad</b> (Verfügbare in % der gebundenen Mittel)	<b>107.0%</b>	<b>102.5%</b>
<b>Über-/Unterdeckung</b>	<b>44 161 985.07</b>	<b>13 389 016.60</b>

Die Berechnung des Deckungsgrades erfolgt unter Einbezug der freien Mittel der Vorsorgewerke als gebundene Mittel.

\* Exklusive Arbeitgeberbeitragsreserven mit bedingtem Verwendungsverzicht von CHF 175 000.00.  
 Unter Einbezug dieses Wertes ergibt sich für die Stiftung ein unveränderter Deckungsgrad von 102.5% (VJ 98.3%).

Rückkaufswerte aus Versicherungsverträgen	3 643 269.00	n.a.
Deckungsgrad unter Berücksichtigung der Rückkaufswerte	107.0%	n.a.

Die Berechnung des Deckungsgrades entspricht den Vorgaben von Art. 44 BVV2.

Deckungsgrad der Vorsorgewerke	Anzahl Vorsorgewerke	Anz. Vermögenspools
Unter 90%	0	0
Zwischen 90-95%	0	0
Zwischen 95-100%	38	1
Über 100%	382	13
<b>Total</b>	<b>420</b>	<b>14</b>

\* Vorsorgewerke in Unterdeckung: Pool 1: 37 und Pool 12: 1 / Pools in Unterdeckung: Pool 12

## 3.3.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 3.3.6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat hat die Ziele und Grundsätze, Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festgelegt und sich vergewissert, dass die Stiftung über ein wirksames Controlling verfügt. Mit dem Anlagereglement sind die Funktionen und Verantwortlichkeiten für Entscheidung, Durchführung und Rechnungswesen nachvollziehbar geregelt. Die Ergebnisse werden vom Stiftungsrat regelmässig überwacht.

### 3.3.6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen/Ergebnis des schlüssigen Berichts (Art. 50 BVV2)

Der Stiftungsrat hält fest, dass mit der gewählten Anlagestrategie die Bestimmungen der BVV2 Art. 50 Abs. 1 bis 3 vollumfänglich berücksichtigt werden und dass sämtliche Anlagen die Bedingungen hinsichtlich Sicherheit und Diversifikation erfüllen. In Bezug auf die laufende Überwachung wird auf die entsprechenden Regelungen im Anlagereglement der Stiftung verwiesen. Für allfällige Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen zu den Vermögensanlagen in den einzelnen Vermögenspools verwiesen.

### 3.3.6.3 Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (in CHF)

	2014	2013
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	13 214 016.60	0.00
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen	3 358 432.66	117 107.70
Zuweisung aus freien Mitteln/Zuweisung an freie Mittel auf Stufe Pool	-46 229.79	0.00
Auszahlungen	-416 547.42	0.00
Bildung/Auflösung	27 972 384.07	13 096 908.90
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.</b>	<b>44 082 056.12</b>	<b>13 214 016.60</b>
<b>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve</b>	<b>80 393 100.71</b>	<b>65 379 873.49</b>
<b>Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve</b>	<b>-36 311 044.59</b>	<b>-52 165 856.89</b>

### 3.3.6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

#### Vermögensanlage/Risikoverteilung

Portfolio	Geschäftsführung	Banken	Zusammensetzung	Anteil effektiv
			31.12.2014	
Anlagekategorie	CHF	CHF	CHF	%
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	4 657 874	0	4 657 874	0.6%
Liquidität/Geldmarkt CHF	16 043 092	23 230 213	39 273 305	5.3%
Liquidität/Geldmarkt FW	0	1 373 673	1 373 673	0.2%
Aktien Schweiz	0	140 149 676	140 149 676	18.9%
Aktien Ausland	0	135 206 404	135 206 404	18.2%
Obligationen Schweiz	0	176 120 550	176 120 550	23.7%
Obligationen Ausland CHF	0	37 721 242	37 721 242	5.1%
Obligationenfonds Ausland FW	0	31 169 004	31 169 004	4.2%
Immobilienfonds CH	0	62 582 315	62 582 315	8.4%
Immobilienfonds Ausland	0	1 780 585	1 780 585	0.2%
Immobilien Direktbesitz	94 176 000	0	94 176 000	12.7%
Hypothekenfonds	510 000	530 698	1 040 698	0.1%
Alternative Anlagen	0	17 409 400	17 409 400	2.3%
<b>Total Engagements</b>	<b>115 386 965</b>	<b>627 273 759</b>	<b>742 660 725</b>	<b>100%</b>

Gesamtbegrenzungen nach BVV2	Zusammensetzung	Anteil	BVV2
Anlagen in grundpfandgesicherten Forderungen gemäss Art. 55a BVV2	10 266 777	1.4%	50%
Anlagen in Aktien gemäss Art. 55b BVV2	275 356 080	37.1%	50%
Anlagen in Immobilien gemäss Art. 55c BVV2	158 538 900	21.3%	30%
• davon im Ausland	1 780 585	0.2%	10%
Alternative Anlagen gemäss Art. 55d BVV2	17 409 400	2.3%	15%
Anlagen in fremden Währungen ohne Absicherung gemäss Art. 55e BVV2	167 749 080	22.6%	30%

Die in der Bilanz ausgewiesene Position «Gemischte Anlagen» wird in der vorliegenden Aufstellung entsprechend der Fondszusammensetzung auf die einzelnen Anlagekategorien zugeteilt.

Die Anlagevorschriften (Total und Einzellimiten) sind auf konsolidierter Ebene eingehalten. Falls sich Überschreitungen der Anlagelimiten (inklusive Einzellimiten) auf Poolebene ergeben, werden diese unter den Vermögensanlagen der einzelnen Poolrechnungen kommentiert.

Unwesentliche Abweichungen von den gesetzlichen und/oder reglementarisch vorgesehenen Bandbreiten in den einzelnen Pool-Jahresrechnungen sind vorübergehender Natur und werden nicht kommentiert.

Performance des Stiftungsvermögens	2014	2013
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	612 410 950.54	556 462 326.08
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	742 660 724.74	612 410 950.54
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	677 535 837.64	584 436 638.31
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	47 286 849.84	34 006 145.92
<b>Rechnerische Performance auf Gesamtvermögen</b>	<b>6.98%</b>	<b>5.82%</b>

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

### 3.3.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Die Verwaltungskosten der Stiftung (Stiftungsrat, Revisionsstelle, Versicherungsexperte, Aufsichtsbehörde und Marketing) werden im Verhältnis eines speziellen Schlüssels, welcher die Anzahl Vorsorgewerke, die Anzahl Versicherte und die Anzahl Pools beinhaltet, auf die einzelnen Pools aufgeteilt. Allfällige Vermittlungsgebühren werden den einzelnen Pools in der Position Marketingaufwand direkt belastet.

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

### 3.3.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

#### Informationsverhalten/Geschäftsführung

Die Aufsichtsbehörde hat mit Verfügungen vom 19. März 2015 die Jahresrechnung 2014 zur Kenntnis genommen. Nachstehende Punkte werden dabei von der Behörde festgehalten:

- Sie erwartet, dass der Stiftungsrat bei Vorsorgewerken oder Pools in Unterdeckung die finanzielle Lage angemessen überwacht und die entsprechenden Massnahmen einleitet. Zudem werden im Anhang zur Jahresrechnung detailliertere Angaben zum Sanierungshorizont und zu allfälligen Teilliquidationen erwartet.
- Sie vermisst in den jeweiligen Poolrechnungen, die sich dem Rentnerpool angeschlossen haben den Ausweis eines Gesamtdeckungsgrades (Aktive und Rentner). Ab dieser Jahresrechnung wird diese Anforderung erfüllt.
- Sie erwartet die Überprüfung allfälliger Teilliquidations-Sachverhalte im Jahr 2013 und die entsprechende Stellungnahme in der vorliegenden Jahresrechnung.
- Sie empfiehlt dem Stiftungsrat, inskünftig auch den Deckungsgrad unter Einbezug der ausgewiesenen Rückkaufswerte der rückversicherten Leistungen in der Jahresrechnung anzuzeigen.
- Sie ersucht um Einreichung der Experten-Bestätigungen für die Auflösung von Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.
- Sie bittet den Stiftungsrat, inskünftig bei Fällen von intransparenten Kollektivanlagen festzuhalten, ob weiterhin solche Produkte gehalten werden sollen, wenn solche per Bilanzstichtag bilanziert werden.

### 3.3.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

#### Deckungsgrad und Performance

	Deckungsgrad		Performance		
	2014	2013	2014	2013	
Pool 1	105.9%	100.1%	8.74%	7.02%	
Pool 2	108.2%	105.6%	5.72%	6.78%	
Pool 3	118.1%	110.3%	7.17%	9.29%	
Pool 4*	-	-	-	-	*inaktiv
Pool 5*	-	-	-	-	*inaktiv
Pool 6	109.7%	105.4%	7.44%	5.50%	
Pool 7	105.6%	104.1%	5.49%	5.59%	
Pool 8	101.3%	98.6%	5.26%	5.36%	
Pool 9	112.6%	107.0%	7.57%	6.07%	
Pool 10	115.3%	107.8%	9.14%	11.86%	
Pool 11	109.9%	106.7%	4.34%	0.97%	
Pool 12	99.6%	89.5%	4.09%	5.69%	
Pool 13**	-	105.4%	-	6.09%	**Austritt per 31.12.2013
Pool 14	120.7%	122.2%	4.33%	5.82%	
Pool 15	103.3%	103.0%	6.33%	5.61%	
Pool 16	108.7%	104.2%	7.67%	4.87%	
Pool 17	104.5%	-	4.99%	-	
<b>Konsolidiert</b>	<b>107.0%</b>	<b>102.5%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	

**Bilanz – Anteile Vermögenspools (in CHF)**

	Bilanzsumme		Vermögensanlagen		Vorsorgekapital Rückstellungen		Wertschwankungsreserve	
		%		%		%		%
Pool 1	367 517 867.31	49	367 374 210.84	49	289 642 886.20	46	17 284 983.37	40
Pool 2	26 812 407.36	4	26 812 407.36	4	24 493 729.51	4	2 014 059.95	5
Pool 3	16 509 533.11	2	16 507 449.61	2	12 973 631.40	2	1 985 007.71	5
Pool 4	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 5	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 6	56 243 884.01	8	56 243 884.01	8	49 249 781.29	8	4 700 950.90	11
Pool 7	21 648 076.42	3	21 648 076.42	3	19 073 960.90	3	1 064 363.37	2
Pool 8	6 703 292.45	1	6 703 292.45	1	6 439 064.70	1	83 326.50	0
Pool 9	36 134 951.85	5	36 084 607.25	5	30 606 533.65	5	3 577 536.58	8
Pool 10	14 307 604.12	2	14 286 285.06	2	11 766 375.55	2	1 750 196.00	4
Pool 11	17 031 291.44	2	17 031 291.44	2	15 314 168.95	2	1 378 739.36	3
Pool 12	15 709 022.87	2	15 709 022.87	2	15 676 415.30	3	0.00	0
Pool 13	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 14	11 404 273.36	2	11 404 273.36	2	8 749 853.55	1	1 014 983.96	2
Pool 15	5 062 562.21	1	5 062 562.21	1	4 858 489.85	1	159 957.66	0
Pool 16	57 445 504.07	8	57 445 504.07	8	52 595 018.55	8	4 555 462.82	11
Pool 17	92 398 769.21	12	92 398 769.21	12	83 545 981.66	13	3 735 791.50	9

**Betriebsrechnung – Anteile Vermögenspools (in CHF)**

	Beiträge und Eintrittsleistungen*		Reglementarische Leistungen		Austrittsleistungen		Ergebnis aus Vermögensanlage		Betriebsergebnis vor Verteilung	
		%		%		%		%		%
Pool 1	47 498 825.74	27	10 253 721.35	52	36 380 086.14	55	25 567 776.19	54	17 014 814.75	57
Pool 2	4 711 887.30	3	328 598.80	2	828 128.05	1	1 357 162.54	3	857 856.15	3
Pool 3	2 096 661.15	1	323 168.20	2	3 277 844.10	5	1 503 672.74	3	904 322.25	3
Pool 4	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 5	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0	0.00	0
Pool 6	8 303 094.25	5	0.00	0	2 873 092.10	4	3 605 155.98	8	2 436 467.90	8
Pool 7	2 212 714.65	1	1 742 046.05	9	614 665.75	1	1 115 746.68	2	308 397.80	1
Pool 8	509 810.70	0	405 412.15	2	166 402.95	0	328 569.66	1	271 403.21	1
Pool 9	8 031 625.00	4	465 582.60	2	1 408 074.30	2	2 489 722.99	5	2 125 888.91	7
Pool 10	1 672 947.65	1	14 043.10	0	264 737.90	0	1 152 321.93	2	988 252.28	3
Pool 11	1 205 793.00	1	33 165.60	0	8 137.55	0	684 237.00	1	565 673.80	2
Pool 12	2 068 066.79	1	595 263.00	3	1 788 483.85	3	615 881.19	1	1 719 296.30	6
Pool 13	-6 868.40	0	501 179.10	3	9 148 945.47	14	125.67	0	-75 433.33	0
Pool 14	586 043.05	0	87 894.60	0	117 846.05	0	454 571.37	1	46 069.82	0
Pool 15	1 693 884.65	1	0.00	0	271 641.00	0	243 214.79	1	60 605.69	0
Pool 16	3 569 219.15	2	1 799 731.25	9	1 238 977.75	2	4 105 839.22	9	2 404 947.05	8
Pool 17	94 788 577.64	53	3 088 667.35	16	8 027 281.30	12	4 275 619.55	9	377 358.84	1

\* Vor Elimination stiftungsinterner Mutationen

### Retrozessionen

Der Stiftungsrat hält fest, dass allfällige Retrozessionen in den jeweiligen Anhängen der einzelnen Vermögenspools in der Rubrik «Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Nettoergebnisses» unter der Position Vermögensverwaltung speziell ausgewiesen werden.

### Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Aufgrund von Art 48 a Abs. 3 BVV2 und der Weisung der OBERAUFSICHTSKOMMISSION (OAK) vom 23. April 2014 werden in der Jahresrechnung die in den kollektiven Vermögensanlagen enthaltenen und bekannten, d.h. transparenten Vermögensverwaltungskosten (TER) ausgewiesen. Die für die Berechnung angewendeten Kostenansätze basieren dabei auf den von den Depotbanken erhaltenen Angaben. Die ermittelten Kosten von TCHF 1'376 werden in der Betriebsrechnung 2014 brutto ausgewiesen, d.h. sowohl im Vermögenserfolg Wertschriften wie auch im Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage. Es sei diesbezüglich auch auf die einzelnen Poolrechnungen verwiesen.

### Unterdeckung

Die Erläuterungen im Zusammenhang mit allfälligen Sanierungsmassnahmen erfolgen in den Anhängen der einzelnen Pools. Falls aufgrund der Deckungsgradentwicklung Massnahmen erforderlich werden, oder Massnahmen wegfallen, wird aufgrund von Anhang 4 zum Vorsorgereglement (Sanierungsmassnahmen) vorgegangen.

### Information

Die Vorsorgewerke wurden im Rahmen der Delegiertenversammlung vom 18. Juni 2014 und im Rahmen von poolspezifischen Anlässen und Informationsveranstaltungen über die Entwicklung der Stiftung informiert. Zusätzlich wird je nach Bedarf auf der Homepage der Newsletter der Stiftung, welcher ebenfalls Informationen zur Entwicklung der Stiftung enthält, veröffentlicht. Dieser Newsletter wird auch an die Vorsorgewerke versendet.

## 3.3.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

---

Das Wachstum der Stiftung setzt sich auch im Jahr 2015 fort. Im ersten Quartal des laufenden Jahres haben sich bereits wieder drei neue Vermögenspools (18 bis 20) mit einem Kapitalzufluss von rund CHF 55 Mio. und weitere 6 neue Vorsorgewerke mit einem Kapitalzufluss von rund CHF 5.8 Mio. der Stiftung angeschlossen.

Basel, 11. Juni 2015

Der Stiftungsrat der UWPSAMMELSTIFTUNG



## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Stiftungsrat der UWP Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der UWP Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### ***Verantwortung des Stiftungsrates***

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### ***Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge***

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

### ***Verantwortung der Revisionsstelle***

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### ***Prüfungsurteil***

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.



### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BWV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BWV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den Vermögensanlagen in den Anhängen der Jahresrechnungen der einzelnen Pools, wonach die reglementarischen Bandbreiten am Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 vereinzelt über- resp. unterschritten sind.

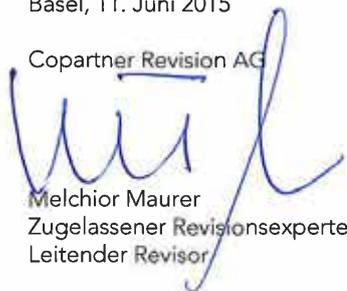
Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts zur Vermögensanlage eingehalten sind.



Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 11. Juni 2015

Copartner Revision AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Melchior Maurer', written over the printed name and title.

Melchior Maurer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Sylvia Stebler', written over the printed name and title.

Sylvia Stebler  
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

# IMPRESSUM

## Gesamtverantwortung

UWPSAMMELSTIFTUNG

Dornacherstrasse 230

4018 Basel

[www.uwp-vorsorge.ch](http://www.uwp-vorsorge.ch)

## Gestaltung

spreng [die werbeagentur] Basel

[www.sprengdwa.ch](http://www.sprengdwa.ch)

VON UNTERNEHMER FÜR UNTERNEHMER

WWW.UWP.CH

KOMPETENTE BERATUNG

UWPSAMMELSTIFTUNG

c/o Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG

Dornacherstrasse 230

4018 Basel

T +41 61 337 17 41

uwp@berag.ch

www.uwp.ch